

Newsletter vom 02.04.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der Initiative "Bürgerbegehren Domklotzstopp",
neben den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie gibt es trotzdem ausreichend
Neuigkeiten für einen Newsletter:

- Im Nachgang der erfolgreichen Veranstaltung im Literaturhaus am 21.1. machen wir nochmals auf das Video dazu aufmerksam:

<https://www.youtube.com/watch?v=zVZozVk2RVI&feature=youtu.be>

- Darüber hinaus hat im Anschluss an die Veranstaltung Prof. Dr. Lothar Theodor Lemper (Mitglied der CDU-Fraktion im Kulturausschuss) die nachstehende Stellungnahme übermittelt:

Stellungnahme

Die von der Kölnische Rundschau initiierte Veranstaltung „Kultur kontrovers“ zur „Historischen Mitte“ war meiner Erinnerung nach die erste gelungene Gelegenheit, mit der notwendigen Offenheit die unterschiedlichen Meinungen zu diesem geplanten Projekt sachlich und kompetent zu diskutieren. Eine ausgesprochene Affinität der Politik, einen solchen Diskurs zu diesem Thema in der Stadtgesellschaft zu führen, ist dagegen kaum erkennbar. Die damalige Aussage von Oberbürgermeisterin Reker, der Entwurf für das Gebäudeensemble sehe grandios aus „wie geküsst“, war offensichtlich von einer derartigen regierungsamtlichen Eindringlichkeit, dass daraus unmittelbar das Missverständnis entstand, jeder weitere Diskurs sei verzichtbar.

Die Freien Wähler haben durch ihren Sprecher Andreas Henseler ein Bürgerbegehren gegen die Absichten der Stadt angekündigt. Es ist meine feste Überzeugung, dass das Bürgerbegehren zu einer erfolgreichen Ablehnung der Pläne führen wird: Im Wesentlichen deshalb, weil in der Bürgerschaft ein tiefes Misstrauen besteht, ausgerechnet der „Historischen Mitte“ bleibe das Kölner Schicksal von Pannen und Pleiten erspart. Die Oper ist das in Stein gegossene besonders signifikante Beispiel einer offensichtlich planmäßigen Überforderung der Stadt mit öffentlichen Bauten, zumal die Frage, wer für dieses Desaster in der Stadtverwaltung die Verantwortung trägt, bis heute unbeantwortet geblieben ist. Keiner in Köln zweifelt daran, dass mit der „Historischen Mitte“, wenn sie denn in Angriff genommen würde, das nächste Opfer entstünde.

Zudem: Wieso die Stadt sich derzeit mit Verve auf die „Historische Mitte“ stürzt, wo sie im Kulturbereich mit dem Bau des Jüdischen Museums, dem Erweiterungsbau des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud, dem Neubau des Stadtarchivs, der Sanierung des Römisch-Germanischen Museums sowie der nicht sichtbaren Vollendung der Oper mehr als hinreichend beschäftigt ist, kann man rational nicht beantworten. Ich werde das Bürgerbegehren unterstützen.

Dr. Lothar Theodor Lemper. Mitglied des Kulturausschusses der Stadt Köln

- Nachdem für das Jüdische Museum (Miqua) erneut die Kosten näher an die 100 Mio.-Grenze gekommen sind und sich der Eröffnungstermin dafür weiterhin verschiebt, halten die Stadt und der Landschaftsverband offenbar ungerührt an dem Projekt fest. Dies gilt ebenso für die Opernbaustelle, bei der die städtische Mitteilung veröffentlicht wurde, dass sich einige Firmen (offensichtlich wider Erwarten) an der 1. Stufe der Ausschreibung der noch ausstehenden Gewerke beteiligt hätten.
- Wir gehen davon aus, dass durch die Corona-Krise die Stadt nicht umhin kommt, alle Projekte auf den Prüfstand zu stellen. Die städtischen Haushaltsmittel werden sich durch die wegfallenden Steuereinnahmen und die Aufwendungen zur Krisenbekämpfung so verschlechtern, dass es ein "weiter so" nicht geben wird. Von daher werden wir darauf drängen, zuerst das Projekt "Historische Mitte" zur Disposition zu stellen. Unabhängig davon laufen unsere Vorbereitungen für das Bürgerbegehren, mit dem wir uns gegen den Baubeschluss (geplant für das 3. Quartal 2021) wenden, weiter. Wir benötigen nach wie vor Unterstützer, die sich für Infostände und Unterschriften-Sammelaktionen zur Verfügung stellen und uns Verteilstellen (Kioske, Kneipen, Buchhandlungen usw.) melden.
- In unserem letzten Newsletter hatten wir einen Workshop nach Karneval zur Formulierung des Textes für das Bürgerbegehren angekündigt. Coronabedingt musste dieser leider ausfallen. Wir werden uns, sobald sich die Verhältnisse wieder normalisiert haben, bei Ihnen melden.

Bis dahin wünschen wir Ihnen gute Gesundheit und trotz allem ein frohes Osterfest.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Henseler